

Dienstag: „**Gott segnet die, die ihr Leben Gott ganz zur Verfügung stellen.**“

Das eigene Leben Gott zur Verfügung stellen? Wie soll das denn gehen, fragst du dich vielleicht. Zur Verfügung stellen – das klingt nach Fahrrad ausleihen oder so.

Wenn ich jemandem etwas zur Verfügung stelle, vertraue dem Anderen, dass er etwas Gutes damit macht und darauf aufpasst.

Hier könnt ihr eine Frau kennenlernen, die so gelebt hat: <https://www.kirche-entdecken.de/benjamin-zimmer/benjamins-bibelgeschichte-ich-will-arm-und-einfach-leben/seite/13/>

Elisabeth hat ihr Leben Gott zur Verfügung gestellt. Sie hat ihm vertraut, dass er sie schützt und dass er durch sie Gutes in die Welt bringen möchte. Nicht alle Menschen fanden das gut. Elisabeth hat sogar in ihrer eigenen Familie viel Ärger bekommen, sie wurde verjagt und musste später selbst Not leiden.

Was hat sie so stark und mutig gemacht? Ich glaube, ihr Vertrauen in Gott. Sie hat gespürt und erlebt, dass Gott ihr Handeln fördert und schützt. Davon erzählt die Legende vom Rosenwunder:

*Elisabeth will den armen Leuten etwas zu essen bringen. Sie hat Brote in den Korb gelegt und ein Tuch darüber gedeckt. Da kommt ihr Mann Ludwig ihr entgegen. Seine Mutter ist bei ihm. Die sieht nicht gern, dass Elisabeth alles verschenkt. Sie weiß, was Elisabeth in ihrem Korb hat. Aber sie tut freundlich und sagt: „Na, du trägst wohl Rosen in dem Korb? Wann dürfen wir sie sehen?“ Elisabeth hebt das Tuch hoch. Da liegen Rosen wirklich im Korb. Ludwig weiß nun sicher: Es ist richtig, was Elisabeth tut. Gott will, dass sie so handelt.* (Quelle: [https://www.ekkw.de/elisabethjahr/downloads/elisabethjahr2007\\_kigo02.pdf](https://www.ekkw.de/elisabethjahr/downloads/elisabethjahr2007_kigo02.pdf))



Und heute? Fallen dir Menschen ein, die ihr Leben Gott zu Verfügung stellen? Menschen, die so leben, dass durch ihr Handeln etwas von Gottes Liebe in die Welt kommt?

Vielleicht denkst du zuerst an Menschen, die für die Kirche arbeiten. Pfarrerinnen und Pfarrer zum Beispiel versprechen, so zu leben und zu arbeiten, dass dadurch Gottes Liebe sichtbar wird. Aber auch viele andere Menschen leben und arbeiten so. Gerade zur Zeit gibt es Viele, die für ältere Menschen einkaufen gehen und sie mit allem versorgen, was sie brauchen. Fast so, wie Elisabeth. Bestimmt fallen dir noch mehr Beispiele ein.

Zum Basteln:



Hier findest du eine Bildergeschichte zu Elisabeth. Du kannst ein kleines Buch daraus basteln oder die Bilder aneinander kleben und als lange Ziehharmonika in eine Streichholzschachtel kleben.

(Quelle: [https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge\\_und\\_glaube/gottesdienst\\_liturgie/.content/.galleries/downloads/Elisabeth.pdf](https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/gottesdienst_liturgie/.content/.galleries/downloads/Elisabeth.pdf))

Du kannst auch eine schöne Blume malen und an jemanden verschenken, der dir gut tut.